

Walther's Stabil

davon kommt der Name

Stabilbaukasten

gab es von 1911-1970

Autor: W. Sticht

Stabil hatte seine größte Bedeutung am Ende der 20er Jahre.
Damals wurden jeden Tag etwa 1000 Baukästen hergestellt.

Nach der Wirtschaftskrise Anfang der 30er Jahre erreichte
Stabil seine ursprüngliche Bedeutung nie mehr.

Andere Metallbaukästen, wie der Märklin-Metallbaukasten und
Trix gewannen immer mehr an Bedeutung.

In den 60er Jahren kamen dann die Baukästen mit Plastik-
Teilen auf den Markt und verdrängten den Metallbaukasten
insgesamt mehr und mehr.

Stabil verschwand 1970, andere namhafte um das Jahr 2000.
Der Baukasten Construction von „eitech“ spielt im
Spielwarenhandel noch eine Rolle.

Ein Stabilbaukasten kostete soviel wie ein übliches Spielzeug.

Mit einem Stabilbaukasten konnte man aber sein Spielzeug
- eben ein Modell aus dem Vorlagenheft -
selbst herstellen.

Wenn dieses Spielzeug kaputt ging, konnte man es selbst
müheless wieder reparieren.

Wenn das Spielzeug nicht mehr gefiel, zerlegte man es und
baute ein anderes.

All diese Vorteile hatte man bei den damals üblichen fertigen
Blechspielwaren nicht.

Die Stabilbaukästen waren nicht billig waren.
Dennoch waren sie damals sehr beliebt.

	1930	1957	1970
Kleinkasten 49	5,00	10,60	19,50
Mittlerer Kasten 52	28,00	55,00	110,00
Großkasten 55	155,00	258,00	402,00
damaliger mittlerer Brutto-Stundenlohn	1,00	2,15	6,10

Man musste 5 Stunden arbeiten für einen Kleinkasten 49. Er war ein typisches Weihnachtsgeschenk für ein Arbeiterkind.

Der Kasten 52 war für einen Arbeiter zu teuer. Kinder von hohen Beamten, Studienräten, Ärzten hatten so einen Kasten.

Den Kasten 55 konnten sich nur sehr Reiche leisten. Der Preis entsprach ungefähr einem Monatslohn.